

Ein kurzer Besuch auf der Erde im Jahr 2030

„Das glaube ich jetzt nicht!“ Ich komme gerade vom Merkur, wo ich schon seit 15 Jahren lebe. Mein Blick fällt auf das Terminal, das ganz aus Wörterbuchseiten besteht, da König Ludwig III. von Bayern, der ganz nach dem Vorbild König Ludwig II. aus Bayern geht, die Rechtschreibung abschuf und Bayrisch zur Weltsprache machte.

Ich steige aus dem O-Boot (Oberwasserboot) und stelle zu meinem Entsetzen fest, dass der Boden mit Plastik ausgelegt ist. Die Hitze steigt in meinem ganzen Körper hoch. Mein eingebautes Thermometer zeigt 73 Grad Mercurius an, also 45 Grad Celsius, und das um 143 Planetzeit. Die Sonnenstrahlen scheinen kaum durch die schwarzen Wolken am Himmel durchzukommen und doch ist es so heiß. Ich begeben mich in das Wörterbuchterminal, während die gezüchteten Affen meine Koffer vom O-Boot zum Terminal bringen. Im Terminal ist es nicht so heiß, dort hat es nur 68 Grad Mercurius. Ich bin erleichtert, ins Kühle zu kommen. Sofort werde ich von Plutomännchen umzingelt, die mich überreden wollen, vom Merkur zum Plutotum überzutreten, also nicht an Marsmännchen zu glauben. Schnell drücke ich auf den gelben Knopf an meiner linken Hand, sodass ich innerhalb dreier Sekunden eine durchsichtige Schutzmauer um mich habe und, während sich die Plutomännchen über meine Erfindung wundern, flüchte. Ich bin total geschockt, als ich mir ein Taxi nehmen will, da es nur mehr Fahrzeuge gibt, denen man sagt, wo man hin möchte und sie dann fahren. Bei uns auf dem Merkur funktioniert das nur über Beamkabinen.

Zuhause angekommen gibt mir der ins Fahrzeug installierte Roboter mein Gepäck. Meine Eltern begrüßen mich und meine Mutter sagt gleich zu mir: „Mein Gott, bist du unzivilisiert! Du kannst doch nicht ohne Bleimantel und Sonnenbrille herumlaufen! Die Deltastrahlen zerstören ja deine Festplatten!“ Ich schaue meine Mutter ganz geschockt an. „Deltastrahlen? War nicht immer die Rede von Gammastrahlen?“ „Ach Kind, von Gammastrahlen sprechen wir ja schon gar nicht mehr, seit vor acht Jahren die Atmosphäre neu gebaut wurde, doch gegen die Deltastrahlen muss man erst noch etwas erfinden.“ Meine Mutter schiebt mich ins Haus, das ich nicht unbedingt als Haus bezeichnen würde, eher als Loch im Boden. „Weißt du, Kind“, fängt sie an zu erzählen, „Häuser wie früher sind heute nicht mehr möglich, da die Mondbären auf die Erde einen Meteoriten geworfen haben, der es nicht mehr ermöglicht, Häuser über der Erde zu bauen. Durch die globale Erderwärmung wäre es unter der Erde ja eigentlich auch heiß, doch wir haben ein Zentralkältesystem eingebaut, das die Temperatur auf 324 Grad Erdus bis 356 Grad Erdus eingegrenzt. Auf diese Weise schützen wir uns auch vor Venusläusen.“ Wir betreten das Haus und es stößt mir ein wunderbarer Geruch von Apfelstrudel in die Nase. Ich schaue ganz verdutzt, als mir ein Roboter einen Teller mit Apfelstrudel hält. „Den hat er selbst gemacht.“, sagt meine Mutter. „Aber das ist ja dein Rezept!“ „Ja klar, ich habe meinen eingebauten Chip kopiert und ihm eingepflanzt. Auf diese Weise macht er all die Arbeiten, die ich früher machen musste.“ Nachdem ich gemütlich meinen Apfelstrudel im Nordpolzimmer eingenommen habe, mache ich mich auf den Weg nach Hause zum Merkur. Die Rückreise mache ich nicht mehr mit dem O-Boot, sondern ich rufe meine Diener vom Merkur, die mich mit meinem Elefanten-Jet abholen. Ich bin wieder richtig froh als ich nach wenigen Minuten auf dem Merkur lande. Hier gibt es all diese Probleme mit Deltastrahlen, Venusläusen und globaler Merkurerwärmung nicht. Gott sei Dank!

selbst gemacht.“, sagt meine Mutter. „Aber das ist ja dein Rezept!“ „Ja klar, ich habe meinen eingebauten Chip kopiert und ihm eingepflanzt. Auf diese Weise macht er all die Arbeiten, die ich früher machen musste.“ Nachdem ich gemütlich meinen Apfelstrudel im Nordpolzimmer eingenommen habe, mache ich mich auf den Weg nach Hause zum Merkur. Die Rückreise mache ich nicht mehr mit dem O-Boot, sondern ich rufe meine Diener vom Merkur, die mich mit meinem Elefanten-Jet abholen. Ich bin wieder richtig froh als ich nach wenigen Minuten auf dem Merkur lande. Hier gibt es all diese Probleme mit Deltastrahlen, Venusläusen und globaler Merkurerwärmung nicht. Gott sei Dank!

Andrea Steger